



Newsletter

04.11.2019

Pressekonferenz Österreichischer Rodelverband zur Saison 2019/2020



Bei der Pressekonferenz des Österreichischen Rodelverbands und des Österreichischen Olympischen Comités heute, am 4. November in Wien, waren unser David Gleirscher (Olympiasieger 2018) und Lorenz Koller (WM-Dritte 2019) mit dabei. Es ging um den aktuellen Trainingsstand der Rodel-Nationalmannschaft, die kommende Saison und welche Ziele realistisch

wären.

Rede und Antwort standen auch Reinhard Egger (Vize-Weltmeister 2019), Jonas Müller (Sprint-Weltmeister 2019), Wolfgang Kindl (Doppel-Weltmeister 2017), Thomas Steu (WM-Dritte 2019), Madeleine Egle (Olympiadritte/Mannschaft 2018), Hannah Prock (WM-Zweite/Mannschaft 2019), Rene Friedl (ÖRV-Cheftrainer & Sportdirektor), Markus Prock (ÖRV-Präsident) und Christoph Sieber (ÖOC-Sportdirektor).

David Gleirscher: Wir haben in der Sommerpause sehr viel Material getestet, da das Material wichtig ist, um uns weiter zu entwickeln. Ab April haben wir mit dem Athletik-Training in der Kraftkammer begonnen. Seit Oktober rodeln wir endlich wieder. Sind endlich wieder froh auf Eis zu sein. Mein nächstes Ziel ist der Weltcup mit dem Höhepunkt, die WM in Sotchi. Nur mitfahren alleine reicht mir nicht, ich will auch gewinnen.

Lorenz Koller: Bei unserem Sturz in Sotchi habe ich mich am Ellenbogen verletzt, der jetzt ziemlich schmerzt. Aber ich hoffe, dass wir das bald hinbekommen können, um in Igls top fit zu sein. In der kommenden Saison sind sicherlich die Deutschen, die Russen und Italiener unsere größten Konkurrenten. Es wird sicherlich eine spannende Saison.



Newsletter

René Riedl: Insgesamt ist die Vorbereitung soweit ganz gut gelaufen. Der Peter Penz und der Georg Fischler haben als Trainer im Sommer einen guten Job gemacht. Alle sind soweit top fit. Wir hatten wenige Ausfälle im Sommer. In Summe haben wir uns ganz gut vorbereitet und jetzt geht es nach Oberhof und Altenberg. Beim Heimweltcup, der für uns eine große Bedeutung hat, wollen wir voll angreifen. Hoffentlich passen die Bedingungen, dann werden wir sicherlich einen tollen Heimweltcup haben.

Yannik Müller und Armin Frauscher werden auch starten. Yannik ist ein guter Obermann und Armin ein guter Hintermann. Beide harmonieren sehr gut zusammen und stecken in einem Projekt über drei Jahre. Jetzt im ersten Jahr geht es um das Sammeln von Erfahrungen, es gibt aber einige Bahnen, wo wir ihnen schon ganz gute Ergebnisse zutrauen, aber man muss sehen, wie es sich entwickelt. In Richtung Olympia gehen wir aber davon aus, ein zweites schlagkräftiges Doppel zu haben.

Die letzte Saison 2018/2019 hat viele Champions hervorgebracht, im Weltcup gab es 21 Podestplätze, mit insgesamt neuen Siegern und bei der WM in Winterberg gab es nicht weniger als fünf Medaillen in sieben Wettbewerben. Die Trauben hängen also hoch wie auch die Erwartungshaltung unserer Mannschaft.